

Die Volksbibliotheken.

Wir folgen den Staaten in der Betrachtung, wie sie in der Industriehalle auf einander folgten. Amerika hatte einige Kataloge seiner zahlreichen Bibliotheken, wie sie theils besonderen Vereinen, theils der Gesamtheit angehören, zur Ausstellung gebracht. Zu den ersteren zählen die sogenannten Mechanik- und mercantile Bibliotheks-Gesellschaften, von denen die New-Yorker Gesellschaften, die Gesellschaft zu Boston, Brockfiel'd, die Kataloge ihrer Bibliotheken ausgestellt hatten, und in denen zumeist Schriften englischer und amerikanischer Autoren und natürlich überwiegend technischen Inhaltes vertreten sind. Zu den zweiten zählen die Staatsbibliotheken von Washington, Weston, Winchester, Worcester und die Bibliothek des Jünglingsvereines zu New York, welche gleichfalls ihre Kataloge und einzelnen Werke zur Ausstellung geschickt hatten. Der Charakter aller dieser Bibliotheken ist dadurch zur Genüge gekennzeichnet, dafs sie zumeist als öffentliche Bibliotheken anerkannt und allgemein zugänglich sind. Sie enthalten englische und amerikanische, französische und deutsche Schriften historischen, geographischen und schönwissenschaftlichen Inhaltes. Die amerikanische Bibelgesellschaft von New-York, die seit einem halben Jahrhundert gegründet, Tausende von Zweiggemeinschaften zählt und Millionen von Bibeln in allen Sprachen vertheilt hat, war auf der Ausstellung nur durch ihre Kataloge vertreten. Mit besonderer Beziehung auf das Leben der Arbeiter und die Bildung derselben sind die Handwerkervereins-Bibliotheken, von denen Lovell und Detrait die Kataloge derselben zur Ausstellung geschickt hatten. Mit hieher gehören die Kataloge der Athenäumsbibliotheken von Pittsfield und West-Newton mit Schriften, überwiegend der Technik, Mechanik und Chemie angehörend.

England hat leider gar nichts zur Ausstellung gebracht, obgleich es das Land ist, in welchem das Volksbibliotheks-Wesen zuerst in ausgedehnter Weise beachtet wurde. Ebenso sind Leihbibliotheken und Lesezimmer über das ganze Land zerstreut und zumeist zur Benützung der Arbeiter von Gemeinden und Arbeitervereinen oder Vereinen, welche sich die Errichtung von Arbeiter- und Volksbibliotheken zur Aufgabe gesetzt haben, errichtet worden. Buchhändler und Verleger unterstützen auf das Freigebigste diese Vereine, was wir zur Darnachachtung für die deutschen und auch österreichischen Verleger hier doch hervorheben müssen.

Auch Frankreich, das auf der Pariser Weltausstellung eine grofsartige Sammlung der Kataloge der Bibliotheken für das Volk und für die Arbeiter ausgestellt hatte, war nur in ganz einseitiger Weise in Wien vertreten. Einige Statuten und Kataloge von Bibliotheken in Paris fanden sich vor; dann eine Denkschrift von Louis Bégnon über die in Thenuille geschaffenen Einrichtungen zur Förderung der Volkserziehung und Entwicklung des Gewerbeselbstes und der Volkswirtschaft, unter welchem die Bibliothek der Stadt eine besondere Stellung einnimmt. Geschichtliche Schriften, Lehrbücher der Geographie, der Chemie und der Mathematik bilden einen Hauptbestandtheil derselben. Dann hatten sich die Bibelgesellschaften von Paris eingefunden mit ihren Rechenchaftsberichten und verschiedenen Ausgaben der Bibel und des neuen Testaments, streng in Glaskästen verwahrt gewesen und selten zugänglich. Für den Vertrieb ihrer Schriften fanden die Gesellschaften in Wien nur einen sehr ungünstigen Boden.

Bei dieser geringen Betheiligung ist wenig über die Fortschritte des Bibliothekwesens in Frankreich zu sagen. Und doch hat das Gesetz vom 1. Juli 1862, nach welchem jede Schule eine öffentliche Bibliothek errichten soll, ganz günstige Wirkungen für die Entwicklung des Volksbibliotheks-Wesens erzeugt. Auch die neben den Schulen geschaffenen Volks- und Arbeiterbibliotheken, welche von den hervorragendsten Persönlichkeiten Frankreichs entweder geleitet oder wenig-